

Code of Conduct (Stand: November 2020)

Der Code of Conduct bildet die ethischen Prinzipien und Werte für unsere gemeinsame Projektarbeit. Die hier formulierten Verhaltensgrundsätze stehen gleichwertig nebeneinander. Sie ergänzen sich und gelten gleichzeitig. Wir verpflichten uns dazu, sie einzuhalten.

Innovation

Wir wollen über Innovation in der Lehrerbildung reflektieren, sie ermöglichen, befördern und umsetzen. Darauf arbeiten wir alle gemeinsam hin.

Zusammenarbeit

Wir erkennen die unterschiedlichen Fachperspektiven und Ausgangslagen im Projekt an, die nicht in einem hierarchischen Verhältnis zueinanderstehen, sondern sich ergänzen. Wir leben Kooperation in der täglichen Projektzusammenarbeit, indem wir die verschiedenen Expertisen der anderen Beteiligten anerkennen. Wir wollen miteinander und voneinander lernen.

Verantwortung

Wir haben Verantwortung für die Bereiche, für die wir qua unserer Aufgaben zuständig sind und kommunizieren diese transparent. In anderen Bereichen unterstützen wir uns gerne gegenseitig, ohne einander die Verantwortung abzusprechen.

Kommunikation

Wir sind uns der Bedeutung einer offenen und wertschätzenden Kommunikation bewusst und handeln in unserer Zusammenarbeit entsprechend. Wenn (Rück-)Fragen oder Unklarheiten auftauchen, klären wir sie zeitnah und direkt mit den entsprechenden Personen, d. h., wir reden konstruktiv miteinander, nicht übereinander und machen unsere jeweiligen Erwartungen transparent.

Offenheit

Wir sind offen für andere Positionen als unsere eigenen und bemühen uns sie zu verstehen. Jede Meinung ist in einer Diskussion gleich wichtig, insbesondere auch unabhängig vom Status der beteiligten Personen, und wird daher als Meinung respektiert. Gegebenenfalls erkennen wir an, dass wir in bestimmten Fragen nicht übereinstimmen oder Begriffe unterschiedlich definieren und arbeiten unabhängig davon respektvoll zusammen.

Konfliktmanagement

Wir lernen gemeinsam aus Fehlern und Konflikten. Wir bearbeiten und lösen Konflikte möglichst zeitnah und direkt mit den beteiligten Konfliktparteien. Wir nutzen sie, um die gemeinsame Arbeit im Projekt in Zukunft für alle Beteiligten gewinnbringend und angenehm zu gestalten und nehmen Rücksicht aufeinander. Bei Bedarf kann eine nicht involvierte Person hinzugezogen werden.

Reflexion

Als in der Wissenschaft tätige Personen reflektieren wir kontinuierlich unsere eigene Arbeit. Kritische Nachfragen nutzen wir zur Überprüfung der eigenen Position in Forschung und Lehre im Allgemeinen und der Projektarbeit im Besonderen. Wir sind zudem bereit, unsere eigene Lehre wissenschaftlich auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen.

Entscheidung

Wo gemeinsame Entscheidungen erforderlich sind, beziehen wir bei der Entscheidungsfindung andere Positionen und Meinungen mit ein. Dabei berücksichtigen wir ggf. auch die unterschiedlichen Zielgruppen des Projekts. Wir suchen nicht nur nach einer Mehrheit, sondern bemühen uns um einen Konsens, den alle Beteiligten unterstützen.

Gleichberechtigung

Wir respektieren einander auf kollegialer Ebene, aber vor allem als Menschen. Daher diskriminieren wir niemanden zum Beispiel aufgrund des Geschlechts, der Geschlechteridentität, einer Behinderung, einer Zugehörigkeit zu einer ethnischen, religiösen, sozialen oder nationalen Gruppe, der sexuellen Orientierung, des Alters, der Herkunft, des Bildungs- und Erfahrungshintergrunds, der körperlichen Fähigkeiten oder des Erscheinungsbilds. Um dies im Bewusstsein zu halten, bemühen wir uns um eine diskriminierungsfreie Sprache und Kommunikation.